

## Problem

Es isch verruckt, ä sone Schlag,  
wo s'Schwizervolch trifft Tag für Tag.  
Familie tüen drunder lide,  
me suecht nach Lösige sau-gschide,  
d'Regierige hebet d'Chöpf zäme,  
Cämpöre müend s'Brüele verchlämme,  
Me redt deheim und uf der Schtrass,  
mängem sind sogar d'Auge nass.  
Es Land laht eus eifach im Schtich.  
Es hilft eus nümme, luegt für sich.  
Gar mäenge fragt sich nüd vergäbe,  
**wiä** söll ich da no witerläbe?  
s'isch eifach schlimm, ä sone Fall.  
Isch es **verdient**? Isch es **Schicksal**?

Öb sich das Problem löse laht?  
Oder isch es villeicht scho z'schpat?

**Grad**  
~~Just~~ chürzlich seit de Bundesrat,  
villeicht isch es doch nonig z'schpat.  
Er schiggt Beamti, mehr als zwei,  
go sueche bis nach Paraguay.

**Det** hofft me z'finde, me glaubt dra,  
ä neui Hut für d'Cervelat !

## Buräreglä

Wie bei der Wurscht, kommts bei Frau und Mann,  
nicht auf die Hülle, auf den **Inhalt** an.

## U B S

Jetz han ich gmeint, min Hufe Gält  
 geb ich am Beschtä vo de Wält.  
 Drum han ich's dänn schpat i der Nacht  
 em vilgerühmte Ospel bracht.

Schu nach me Monet hät me gschribä,  
 es sig jetz **nur** noch d'Helfti blibä,  
 der Ospel tüeg de Chlotz benütze  
 um USA-Husbsitzer zschütze.

Und dänn, nach emä halbe Jahr  
 hät me mir gschribē, offebar  
 sig i der Schwiz und in Vaduz  
 au in Gefahr **diä** Hälfti Schtutz.

I ha dänn sofort überwise  
 de ganzi Räscht uf Bank Raifise.  
**Diä** schribt mir, ich sig bi de Dumme,  
 es siget no zwänzg Franke ume,  
 ich heig ä guäts Wärch generiert,  
 äs Yänki-Hus voll finanziert.  
 Ich schicke sofort diä zwänzg Franke  
 am Mörgeli, de seit mer danke!

Jetz chan ich **nümme** gueti Sache  
 bim Richner in Kambotscha mache,  
 cha i der Zunft au nümme prahle,  
 ich tüeg ä **grössre** Bitrag zahle.  
 Jetz läb ich vo der AHV  
 und cha nümme nach Wollerau.

## Buräreglä

Steht UBS an einem Haus,  
 hat jeder Angst, sein Geld ist aus

## General

Was wettet d'Schurnalischtä schribä?  
Wiä ihri koschtbar Zit vertribä?  
Wänns z'Sommerloch nüd würdi geh.  
Wo wötted si de Schtoff herneh?

Zerscht han i dänkt, bim Nef-Theater,  
diä Schriberling heiget en Kater,  
bis ich dänn gmerkt ha, zimli schpat,  
es gaht au um en Bundesrat,  
dänn vili säget, s'isch ä Niete,  
me sött **de** Bundesrat verbiete.  
En Schmid sött nur **guets** Isä schmide.  
Ä falschi **Wahl** mags da nüd lide.  
Als Armee-Schef muess ein doch tauge,  
de suecht me nüd mit gschlossne Auge,  
oder serviert ein uf em Täller,  
wo zimli Liche hät im Chäller.  
Sust chunnt me sofort i der Zitig  
mit Grüchtli und au anderwitig.

Es macht der Schef vom Militär  
siner Ex-Fründin s'Läbe schwär,  
schribt scharfi SMS und mail,  
als wär diä Frau numeno geil.  
**Das** isch bimeich en Supergau.  
**Der** hät kei Ahnig vonere Frau.

Sin Oberschef, de Bundesrat,  
merkt vo dem Schtooking doch vil z'schpat,  
erscht wo di halb Schwiz schreie tuet,  
seit er dänn: Nimm din schtife Huet,  
gang minetwäge uf der Schtell  
als Türsteher in äs Bordell.  
Und dass er sicher gaht, de Ma,  
schmeisst me ihm Hüfe Gält no na.

## Buräreglä:

Frauen führen ist halt schwer,  
noch schwerer als das Militär

## Schulgesang

Der Aargau isch Kulturkanton,  
 drum wär das öppe gar kei Hohn,  
 seit d'SVP als **Schuelerfinder**,  
 wänn obligatorisch alli Chinder,  
 das wär für Binggis doch nüd schwer,<sup>↑</sup>  
 das „Trittst im Morgenrot daher“,  
 uswändig lernet, mit Verstand,  
 und ufsäget fürs Vaterland.  
 Presidänt Brunner seit voll Sorge,  
 si chönntet das dänn jedä Morge  
 vor Schuelbeginn mitenand singe,  
 em Vaterland äs Loblied bringe.

**Ich** cha mir das sauguet vorschtellä:  
 Am Morge chömet da diä Gsellä,  
 di Schüche, Wilde und diä Flingge,  
 em Köbi tuet d'Schuel jetz scho schtingge,  
 de Fritz tuet d'Ufzgi no abschribe,  
 d'Maitli tüen über d'Lehrer chibä,  
 de Schorsch hät mit de Fründin Schtress,  
 s'Marili schribt es SMS.  
 S'Gritli tuet der iPod liäbkose  
 und da derbi de Gölä lose.  
 Dänn pfifet d'Buebe no in globo  
 de neushti Hit vom DJ Bobo,  
 bis es jetz plötzli achti schlaht.....  
 Heinz chunnt natürli wider z'schpat.

Jetz schlichet alli, so wiä immer,  
 no vor em Lehrer is Schuelzimmer.  
 Und wänn de chunnt, schtönd alli uf  
 und tüen en gsunde tüfe Schnuf,  
 leget ufs Herz di rächti Hand  
 und singet luthals mitenand  
 vo Morgerot und Schtrahlemeer,  
 vo wildem Schturm, vo Hort und Wehr,  
 vo Alpefirm und selig träumen  
 det in des Himmels lichten Räumen,  
 Dänn hockets fröhlich uf de Schtuel,  
 freuet sich mega jetz uf d'Schuel.

## Buräreglä:

Wo man singt, da lass dich niemals nieder,  
**gewisse** Leute singen gspässige Lieder.

## Mündigkeit

Me glaubt's nüd, aber Sache gits:  
 Da chömet i de ganze Schwiz \_\_  
 so Jungi, wo tüen pubertiere,  
 wo da und det tüen d'Wänd verschmiere,  
 und sammlet sich zumene Hufe,  
 um sich saublöd in Ohnmacht z'sufe.  
 Ä Fläsche Bier, es Gläsli Wi,  
 das cha me ganz beschtimmt lo si,  
 jedoch vo dem grad ä paar Liter \_\_\_\_  
 isch für diä Junge zimlich schiter.  
 Zmal sind si wäg – das isch fatal,  
 verwachet wider im Schpital.  
 Und wänn's dänn wider nüechter sind,  
 wartet si mit me dumme Grind,  
 villeicht au mit zittrige Händ,  
 voll Freud uf's nächshti Wuchenend.

Jetz git's Parteie i der Schtadt,  
 diä händ das Ganze no nüd satt \_\_  
 und meinet, wänn mit 16 Jahre \_\_  
 diä Juget chönnt a d'Urne fahre,  
 det ihri eigni Meinig säge,  
 eigni Verantwortig so träge,  
 dänn schtiendet mir vil besser da.  
 Verzell doch das am Fährima!

## Buräreglä

Wer samstags sauft und Scheiben einschlägt,  
 kann sonntags abstimmen, wer die Kosten trägt.

## Politikergeist

Wii und Schnaps sind nüd gäge Durscht.  
 Doch mängem Politiker isch das wurscht.  
 Zum Bischpil tuet en Schtänderat  
 us em Tessin, wänns immer gaht  
 bim Rotwi-Trinke gar nüd z'schpare,  
 au wänn er no muess Autofahre.  
 Wänn ihn verwütscht dänn Polizei,  
 isch's em Lombardi einerlei.  
 Au wänn er landet hinder Gitter,  
 findet er's nüd emal so schiter.  
 Als CVP chan ihm das nützä,  
 dass Schutzengel ihn tüen beschütze.  
 Er fühlt sich als Politik-Schtärn  
 und seit: Tessiner hei mi gärn.  
 Das schtimmt genau, dänn churz und bider  
 wählet si der Lombardi wider.

Im Wallis tuets nüd so guet laufe.  
 Da gaht eine go Droge chaufe,  
 tuet füdliblut diä konsumiere.  
**Jetz** tut der Schutzengel pausiere,  
 dänn heimlich tüen zwei liebi Manne  
 die Tatsach uf nes Video banne,  
 det druf cha me genüsslich gseh  
 en Grossrat vo der CVP.  
**Das** isch politisch nüd grad gschickt,  
 drum hät me ne als Grossrat gschpickt

Anders in Neueburg isch gscheh,  
 d'Schtadtpresidäntin tuet eis neh,  
 oder au zwei, wänn si hät Sorge,  
 das mängmal scho am früehne Morge.  
 Und wänn me si derna tuet frage,  
 seit si ganz küehn: s'Volk tuet mi trage.  
 Es schtimmt au **da**, fröhlich und bider  
 wählet si Presidäntin wider.  
 Bim Volk im Wälsche und Tessin  
 gilt nüd vor allem Disziplin,  
 me muess zum Volk en **Fade** ha,  
 dänn bätet d'Obrigkeit me a.

## Buräreglä

Tut Geist im Hirni ~~halt~~ <sup>halt</sup> verstreichen,  
 kannst auf den Geist im Glas ausweichen.

## Mörder

S'neu Tierschutzgsetz tuet jetz vorschribe,  
**kei** Tier im Hus dörf **ellei** blibe.  
 Ich ha doch **bloss ein** Papagei,  
 scho macht der Gsetzgeber es Gschrei.  
 Dur Kuchi isch ä Ratte glaufe,  
 jetz muess ich dänk no eini chaufe.  
 Chauf ich mim Meersäuli en Gschpahne,  
 han ich bald hundert – Nundefahne.  
 Im Grund gno find ich das nüd schlächt,  
 wänn jedes Tier hät sini Rächt.

**Jetz aber** schlahts mir uf de Ranze,  
 me will das **au no** mit de **Pflanze**.  
 E Kommission mit Florian Köchli,  
 ich glaub, diä hät im Hirn es Löchli,  
 schtellt These uf und schribt derbi,  
 was **Tier** händ, söll au für **Pflanze** si.

Pflanze redet au mitenand.  
 Pflanze händ doch, wie Tier, Verstand.  
 Pflanze chönnt me au patentiere.

Wiä **chönnt** als Bur ich exischiere,  
 wänn ich all Büemli, di ganz neue,  
 müesst frage, öb ich dörfti heue.  
 Wänn me müesst Angscht ha vor em Schreie,  
 währet me tuet de Rase mäje.  
 Me müessti s'Gwüsse ganz vergässe,  
 wänn me tuet Bohne, Surchrut ässe.

Denä Thesä gib ich der Titel:  
 Pflanzen sind doch ein Nahrungsmittel.

## Buräreglä

Ein Bauer, der die Wiesen abmäht,  
 bald in den Ruf eines Mörders gerät.

### Thuner tun

In Thun tun Thuner Fuessball schpilä —  
und öppe mal nach Maitli schilä,  
doch tüend's schtatt schilä au **det** schpilä,  
und s'Maitli brucht Verhinderigs-Pilä,  
gaht no in d'Schuel und isch nüd mündig,  
diä Tschuter wärdet trotzdem fündig.  
Zmal wird's dänn für diä Schpiler dumm,  
und s'Gricht verurteilts – ebä drum.  
Jetzt dörfet d'Schpiler nümme schpile,  
au nümme nach de Maitli schile.  
Und me verzellt sich überall:  
**Wäret** diä blibe bim Fuessball!

### Buräreglä

Tust lustvoll du nach Mädchen schielen,  
kannst du „**anstatt**“ auch Fussball spielen.

### Zwei Brüder

Es hät emal en Pfarrersma  
 näbscht Maitli au zwei Buebe gha.  
 Diä händ enand saumässig gliche,  
 sind sälte vonenander gwiche.  
 Der eint wird Bur, s'git Subventione,  
 der zweit dänkt: Pfarrer würd sich lohne.  
 Der Pfarrer tuet als Pfarrer blibe,  
 der ander tuets in d'Höchi tribe,  
 tuet sich der Politik zuewände,  
 redt zimli grob und mit de Hände,  
 und hät Erfolg, das cha me gseh  
 in siner heilige SVP.  
 Er schpilt mit **Macht**, so guet das gaht,  
 und plötzlich isch er Bundesrat.

Der Pfarrer uf de Chanzle obe,  
 tuet vil meh schimpfe anstatt lobe,  
 und schpöttlet über Mänsch und Gott,  
 bis me ne eifach nümme wott.  
 Er aber tuet no witer schimpfe,  
 als **Ratgeber** sin Brueder impfe.

**Jetzt** schpöttlet beidi, gsiehn nüt Guets,  
 bis me z'Bärn obe seit: Es tuets.  
 Der Pfarrer gheit zur Chirche us,  
 der Brueder us em Bundeshus.

### Buräreglä

Des Pfarrers Söhne, Müllers Vieh,  
 geraten selten oder nie.

## Jugend

Si hocket uf der Rathausstäge,  
 und vor em Gricht sind si au gläge,  
 am Schwiriwäg und öppemal  
 bim Chindergarte-Areal.  
 Au d'Migros-Schtäge isch en Hock,  
 und ganz gärn sinds bim Blaue Bock.  
 Es sind diä **arme** Lieschtler Chinde,  
 wo keis **Deheim** deheime finde.  
 Und gönd's dänn mit der Zit doch hei,  
 dänn hinderlönds ä Sauerei.

Ganz chürzlich händ diä junge Chunde  
 ä neus Quartier im Shtedtli gfunde.  
 Es isch en Hinderhof, ganz krass,  
 und nännt sich schlicht di „Wissi Gass“.  
 Di halbi Nacht hockets am Schärme,  
 machet vil Sauerei und Lärme.  
 Bewohner tüen sich ab de neue  
 hüsliche Nachbarschaft nüd freue.  
 Si wettets wägha vo dem Flur,  
 doch eusi Junge lachet nur.

Ä Nachbarin vo dem Baumgarte  
 tuet jetz mit Schimpfe nüd lang warte,  
 si schribt an Shtadtrat, Polizei,  
 jedoch **diä** gönd am Füfi hei.  
 D'Shtadtpräsidentin aber gaht  
 zu denä Jugendliche schpat  
 und gseht, diä händ ja nassi Socke,  
 müen uf em chalte Bode hocke.  
 Si seit im Rathaus dänn, herrjeh,  
 me sött doch denä Chüssi geh.

## Buräreglä

Gehts der Lieschtler Jugend verschissen,  
 gibt Mutter Stadtrat vielleicht Kissen.

### Versuchung

Bischof und Papscht händs zimli schwär,  
 wo nimmt me hüt au Prieschter här?  
 Dänn diä sind nüd alli so brav.  
 S'hät hi und da ä schwarzes Schaf,  
 wo produziert en schlimme Fall.  
 S'Röschenz-Theater können all.  
 S'git Pfarrer, wo dänn mit de Zit  
 no merket, dass es Fraue git.  
**Diä** müend dänn halt, das cha me gseh,  
 das schöne Prieschtergwand abgee.  
 Doch d'Freud isch nachher au nüd minder.

Wänn Prieschter aber mit de Chinder  
 Luschtvolls betribet, isch es zvil,  
 das isch pervers und pädophil.  
 Leider passiert das uf der Wält.  
 Da nützt's dänn nüt vo Rom das Gält.  
 Zum Troscht, der Papscht im wisse Chleid  
 seit wenigstens, es tüeg ihm Leid.

Au i de Schwiz, im Wälsche hinde,  
 chasch pädophili Prieschter finde,  
 wo chrampfhaft ihri Gfühl wei dämpfe,  
 vergäbe mit Versuechig kämpfe.  
 Da gits nur **eis** uf derä Ärde:  
 Diä müend halt Kapuziner wärde.  
 Doch funktioniert au das nüd immer.  
 Es isch mengmal sogar no schlimmer.

### Buräreglä

Weil Kapuziner ein Seil umgebunden,  
 bleibt die Versuchung meischtens unden.

**Männer**

D'Farb vo de Hoffnig isch doch Grüe,  
 doch mängmal aber hät me Müeh,  
 bi denä Grüene öppis z'hoffe,  
 si sind für jedä Schissdräck offe.  
 So söttet nach de grüene Grinde,  
 Di grosse Auto jetz verschwinde.  
 In Lieschtel schreit me mit Gezeter,  
 der Landratspresi, euse Peter  
 sölli es Jahr in Usschtand go,  
 de TCS eifach ligge lo.  
 Das isch doch klar, diä maager Grite  
 tuet uf VCS-Wälle rite.

S'chunnt no vil blöder, si schtudiere,  
 au d'Esther Maag use z'spediere,  
 will si teilgno hät bim Fäldschesse  
 und mit de Manne das tuet gniesse.  
 Als Schützin will me d'Frau verbiete,  
 da bruchts doch Manne und kei Niete.

A propos Manne, chunnt derzue,  
 Männli lönd ihne au kei Rueh.  
 Jetz schtell dir vor, all Tag diä Sorge  
 als grüeni Frau a jedem Morge,  
 wänn am Fuessgängerschtreife schtahsch,  
 de Schämer und au diä Blamasch,  
 du gsehsch, wänns grüen wird, nur en Ma,  
 hät Hose anschtatt Röckli a.  
 Me sött lut grüene Feminische,  
 da emal richtig usemische,  
 damit in Zuekunft bi de Ample,  
 schtatt Männli grüeni Wibli plample.

**Burereglä**

Sind Frauen nicht zufrieden mit weiblichen Sachen,  
 soll'n si in Gottsnamen ein Pfiffeli anmachen.

*Amen Jawohl*

*Go mälechä Adie*